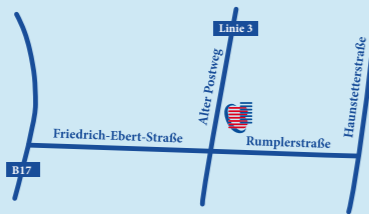




Das Bukowina-Institut widmet sich der Erforschung und Dokumentation von Geschichte, Landeskunde und Kultur der Bukowina in internationaler und interdisziplinärer Zusammenarbeit von Geistes- und Naturwissenschaftlern, insbesondere Historikern, Literatur- und Sprachwissenschaftlern, Volkskundlern, Geographen, Soziologen und Politologen sowie Theologen aller Konfessionen.

### SO FINDEN SIE UNS:

- In der Stadt folgen Sie dem Wegweiser „Universität“.
- Von der alten B17 (Haunstetter Straße) biegen Sie in die „Rumplerstraße“ ein und dann bei der ersten Ampel rechts.
- Von der neuen B17: Ausfahrt „Universität/Messe“ – bis zur zweiten Ampel, dann links abbiegen.
- Vom Hauptbahnhof aus erreichen Sie uns mit der Straßenbahn Linie 3 (Richtung Haunstetten-West P+R).
- Haltestelle „Bukowina-Institut/PCI“.
- Um den Eingang zu finden, fahren bzw. gehen Sie auf den großen „Bauhaus“-Parkplatz.
- Über der Eingangstür zum Institut ist eine große Hausnummer „97a“ angebracht.
- Das Bukowina-Institut befindet sich im 2. Stock.



### AUF DEM LAUFENDEN BLEIBEN

Melden Sie sich für unseren Email-Verteiler an, um über aktuelle Veranstaltungen und Neuigkeiten informiert zu werden: [info@bukowina-institut.de](mailto:info@bukowina-institut.de) und besuchen Sie uns auf Facebook: [facebook.com/BukowinaInstitut](https://www.facebook.com/BukowinaInstitut)

Das Bukowina-Institut kooperiert mit einer Vielzahl in- und ausländischer Institutionen, darunter:

- Einrichtungen der Universität Augsburg, insbesondere FORUMOST, Sprachenzentrum und Universitätsbibliothek
- Europabüro des Bezirks Schwaben
- Bukowiner Universitäten Chernivtsi (Ukraine) und Suceava (Rumänien) sowie den mit dem Augsburger Bukowina-Institut partnerschaftlich verbundenen Bukowina-Instituten in Chernivtsi und Rădăuți
- ethnologischen und historischen Museen in der Bukowina
- Bildungseinrichtungen und Institutionen der Stadt Augsburg und der Region Schwaben

Das Bukowina-Institut wird gefördert durch:

### FILMABEND UND WEIHNACHTSFEIER

Donnerstag, 20. Dezember 2018, 18:15 Uhr  
mit freundlicher Unterstützung des Unikinaux

#### SNEAK REVIEW! OSTEUROPA IM KINO



Zum Jahresende startet der Filmclub Cine East mit einem ausgewählten Film aus/über Osteuropa. Ob Klassiker der Filmgeschichte oder aktueller Blogbuster – lassen Sie sich von uns überraschen! Dazu reichen wir frisches Popcorn aus der Popcornmaschine des Unikinaux. Im Anschluss, ab 20 Uhr, findet die Weihnachtsfeier des Instituts statt, zu der wir Sie herzlich einladen.

### VORTRAG

Mittwoch, 12. Dezember 2018, 18:15 Uhr, Hörsaal II (Historische Ringvorlesung)

#### POLENS VERGESSENE VERFASSUNGEN.

VON DER MAIKONSTITUTION 1791 BIS HEUTE (Prof. Dr. Maren Röger, Augsburg)

1791 verabschiedeten die polnischen Stände die erste Verfassung Europas, deren Entstehungskontext und Bedeutung kaum bekannt ist. Der Vortrag stellt die Grundideen des Textes vor und beleuchtet dessen Nachgeschichte über einen langen Zeitraum: Wie wurde während der polnischen Teilungen und der Zweiten Republik an diese Verfassung erinnert? Welchen Stellenwert hat der frühneuzeitliche Text heute? Abschließend stehen aktuelle Diskussionen um die Verfassung und das Verfassungsgericht in unserem Nachbarland im Fokus.



Protest gegen die Justizreform in Polen, Warschau, 2017 (Foto: Robert Pastryk)

Prof. Dr. Maren Röger ist Geschäftsführerin des Bukowina-Instituts und Juniorprofessorin an der Universität Augsburg, wo sie zur Geschichte Ostmitteleuropas (insbesondere der Bukowina und Polens) forscht.

### FOTOAUSSTELLUNG

Donnerstag, 17. Januar 2019 – Donnerstag, 20. Juni 2019

#### IN SCHWINDENDEM LICHT. JÜDISCHE SPUREN IM OSTEN EUROPAS

(Von Christian Herrmann)

Im Osten Europas, in einem Gürtel zwischen Baltikum und Schwarzem Meer, lebte einst die Mehrheit der europäischen Juden. Während des Zweiten Weltkriegs wurden sie von den deutschen Besatzern und ihren Helfern nahezu vollständig ermordet. Geblieben sind die Spuren früheren jüdischen Lebens: zerstörte oder zweckentfremdete Synagogen, überwucherte Friedhöfe, Grabsteine im Straßenpflaster, Spuren von Haussegen an den Türpfosten. Die Fotoausstellung richtet ihren Blick auf Spuren jüdischen Lebens in der historischen Region Bukowina und ihren Nachfolgestaaten. Damit wollen wir zur weiteren Auseinandersetzung mit dem jüdischen Erbe der Bukowina anregen, das als am stärksten multiethnisch und jüdisch geprägtes Kronland galt.



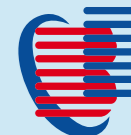
Synagoge in Chortkiv, Ukraine (Foto: Christian Herrmann)

Der Kölner Fotograf und Blogger Christian Herrmann bereist seit Jahren Osteuropa, um Spuren jüdischen Lebens zu dokumentieren. Als Fotograf interessiert er sich vor allem für Orte, die noch von keiner »Erinnerungskultur« überformt wurden und wo die verheerende Kraft der Diktaturen des 20. Jahrhunderts unmittelbar sichtbar wird.

### AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Donnerstag, 17. Januar 2019, 18:15 Uhr

Bei der Vernissage am 17. Januar 2018 wird Ihnen der Künstler Christian Herrmann zum Gespräch zur Verfügung stehen. Nähere Informationen hierzu folgen zeitnah.



Casa de Cultură in Suceava mit Ankündigung des hundertjährigen Jubiläums der Eingliederung der Bukowina in den rumänischen Staat. Foto: Katarzyna Madalska

## Veranstaltungsprogramm September – Januar

Програма заходу Вересень – Січень

Program de activități septembrie – ianuarie

# 2018/2019

**AUSSTELLUNG** Donnerstag, 27. September 2018 – Freitag, 11. Januar 2019

## KANN SPUREN VON HEIMAT ENTHALTEN



Plakat zur Ausstellung (Quelle: HDO München)

Die Ausstellung ist bis zum 11. Januar 2019 im Bukowina-Institut zu sehen (Montag bis Donnerstag, 8:30 – 15:30 Uhr). Der Eintritt ist frei.

## AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Donnerstag, 27. September 2018, 18:15 Uhr

mit freundlicher Unterstützung des Bezirksverbands Schwaben der Landsmannschaft der Buchenlanddeutschen (Bukowina) e. V.

Zur Ausstellungseröffnung mit einem Einführungsvortrag von Prof. Dr. Andreas Weber (HDO München) laden wir Sie herzlich ein. Für ihr leibliches Wohl sorgt der Bezirksverband Schwaben der Landsmannschaft der Buchenlanddeutschen (Bukowina) e. V. mit kulinarischen Spezialitäten aus der Region.



Bukowiner Zipser Kuchen (Quelle: Renate Gschwendtner)

Die vom Haus des Deutschen Ostens (HDO) München konzipierte Ausstellung „Kann Spuren von Heimat enthalten“ spürt der Rolle des Essens und des Trinkens im Kontext der (Zwangs-) Migrationen aus den früheren deutschen Territorien und historischen deutschsprachigen Siedlungsgebieten in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa im 20. Jahrhundert nach. Sie skizziert die Ankunft der Flüchtlinge, Vertriebenen und SpätaussiedlerInnen in der „Knappheit“ der unmittelbaren Nachkriegsjahre und im „Überfluss“ der Konsumgesellschaft nach 1991, gibt Einblick in die vielfältigen Küchentraditionen der einzelnen Regionen, aus denen sie kamen und zeigt, wie neu- oder wiedergegründete Firmen, Produkte und Rezepte der Neuangekommenen das kulinarische Angebot vor Ort bereicherten.

## AFINATĂ, HALUSCHKEN UND BORSCHTSCH. ESSEN UND MIGRATION

Dem Essen und Trinken kommt in der Migrationsgeschichte eine wichtige Rolle zu. MigrantInnen bringen kulinarisches Wissen und Traditionen mit, neue Lebensmittel, Essgewohnheiten und Formen der Geselligkeit. Zugleich verändern sich Küchentraditionen stetig vor dem Hintergrund aktueller Gegebenheiten und Einflüsse. So kommen hier wie dort immer wieder neue Speisen und Varianten auf den Tisch. Dabei geht es beim Kulinarischen längst nicht nur um einen satten Magen. Esskultur kann ebenso trennen und Grenzen markieren, wie sie Menschen einander näherbringen kann.

**KOCHKUNST LIVE** Donnerstag, 18. Oktober 2018, 18:15 Uhr



Buchcover des Kochbuchs „Ukraine kocht“ (Quelle: Denis Kolesnikov)

## UKRAINISCHE KÜCHE II: BORSCHTSCH

Um die ukrainische Küche in der Diaspora geht es im Oktober. Bei einer Kochvorführung können Sie dem versierten Koch Denis Kolesnikov bei der Zubereitung der ukrainischen Variante von Borschtsch über die Schulter blicken. Die Suppe mit Roter Bete wird als traditionelle Spezialität in vielen Ländern Ost- und Ostmitteleuropas gekocht. Anschließend wird wieder probiert!

Denis Kolesnikov begann seine Kochausbildung mit 19 Jahren. Er kocht aus Leidenschaft und mit einem äußerst vielfältigen Repertoire. Mit besonderer Hingabe widmet sich Kolesnikov der Küche seiner Heimat, der Ukraine. In diesem Kontext schreibt er Kochbücher, gibt Kochkurse und vieles mehr. An diesem Abend stellt der Augsburger Koch einen Food Blog vor – ein Online Journal mit Rezepten (nicht nur) zur ukrainischen Küche.

## Українська кухня II: Борщ

В кухонні горщики української діаспори ми бачимо в жовтні. Під час демонстрації приготування їжі ви можете спостерігати за досконалим кухарем Денисом Колесніковим, як він готує український варіант борщу. Суп, приготований буряком, це традиційне фірмове блюдо у багатьох країнах з східної та центрально східної Європи. Тоді будемо спробувати.

Денис Колесніков почав свою кулінарну освіту у віці 19 років. Він готує зі страсті та дуже різнобічним репертуаром. З особливою відданістю Колесніков присвячує себе кухні своєї батьківщини, Україні. У цьому контексті він пише кулінарні книги, дає кулінарні уроки і багато іншого. В цей вечер повар Аугсбурга представляє блог про харчові продукти - это онлайн-журнал з рецептами (не тільки) української кухні.

## SPRACHKURS Sprachkurse im Bukowina-Institut ab Oktober 2018

Das Bukowina-Institut bietet Sprachkurse in den bukowinischen Sprachen Rumänisch, Ukrainisch und Russisch an. Die Kurse beginnen Mitte Oktober und umfassen 14 Abende. Sie finden ab einer Mindestteilnehmerzahl von sieben Personen statt.

Kursgebühren: 100,00 Euro / 50,00 Euro erm.  
Information und Anmeldung: info@bukowina-institut.de

**TAGUNG** Donnerstag, 15. November 2018 – Samstag, 17. November 2018

## AN DEN GRENZEN DER BALKANROMANITÄT



Der Balkanromanistenverband fördert und vermittelt Wissen über Geschichte, Kultur, Literatur und Sprache der romanischen Gebiete Südosteuropas. Zu seinen Aufgaben zählt unter anderem die fachwissenschaftliche Zusammenarbeit, Forschung und Fachdidaktik auf dem Gebiet der Balkanromanistik im deutschsprachigen Raum und weltweit. Alle zwei Jahre organisiert der Verband eine wissenschaftliche Tagung, die in diesem Jahr im Bukowina-Institut an der Universität Augsburg stattfinden wird. Das Rahmenthema der Tagung lautet „An den Grenzen der Balkanromanität“. Im Fokus stehen angrenzende Sprachen und Varietäten in der Balkanromania, das Verhältnis von staatlichen Grenzen und kultureller Vielfalt, literarische Grenzerfahrungen und -überschreitungen, Migration und Remigration u.v.m. Das Tagungsprogramm finden Sie zeitnah auf unserer Homepage.

**VORTRAG** Donnerstag, 29. November 2018, 18:15 Uhr  
in Kooperation mit FORUMOST

## DIE BUKOWINA UND DAS JAHR 1918. EINE REGION, IHRE INSTITUTIONEN UND IHRE GESELLSCHAFT AM ÜBERGANG (Prof. Dr. Kurt Scharr, Innsbruck)



Karte der Bukowina in der Zwischenkriegszeit, Brasov, ca. 1920 (Quelle: Bukowina-Institut)

Als die Bukowina 1918 zu Rumänien kam, schrieb die bukowinische Zeitschrift Monitorul Bucovinei: „Se va introduce timpul de București înaintându-se orarul cu un ceas“ – „Es wird die Bukarester Zeit eingeführt und die Uhr um eine Stunde vorgestellt“. Für die Bukowina, die bis dahin zur Habsburgermonarchie gehört hatte, markierte die Einführung der osteuropäischen Zeit und die Ausrichtung auf die Hauptstadt des rumänischen Königreiches mehr als symbolisch den Anbruch einer neuen Zeit. Nach 1918 begann ein komplizierter Prozess der Entflechtung und Umorientierung, der sich über die gesamte Zwischenkriegszeit hinzog. In administrativer Hinsicht war dieser Vorgang bis 1940 weitgehend abgeschlossen, nicht jedoch gesellschaftlich. Der Vortrag betrachtet Neuausrichtung und Anpassung der Bukowina, ihrer Institutionen und Gesellschaft auf den nach 1918 im Entstehen begriffenen rumänischen Zentralstaat.

Prof. Dr. Kurt Scharr ist Professor für Österreichische Geschichte an der Universität in Innsbruck. Er ist einer der ausgewiesenen Kenner der bukowinischen Geschichte. Aktuell forscht er über den griechisch-orientalischen Religionsfonds der Bukowina.

**VORTRAGSREIHE** jeweils Montag, 18:15 Uhr, Universität Augsburg, Hörsaal III

## MEDIENEREIGNIS REVOLUTION Eine Vortragsreihe des Bukowina-Instituts und des IEK Augsburg im Rahmen des Colloquium Augustanum

Montag, 12. November 2018, 18:15 Uhr

### REVOLTE UND KOMMUNIKATION IN DER FRÜHEN NEUZEIT: LÄNDLICHE AUFSTÄNDE IN WEST UND OST (Prof. Dr. Malte Griesse, Berlin)

Montag, 26. November 2018, 18:15 Uhr

### MONUMENTE, MEMORABILIA, RELIQUIEN. DER ACHTZIGJÄHRIGE KRIEG IN 10 OBJEKTEN (Prof. Dr. Rainard Eßer, Groningen)

Montag, 10. Dezember 2018, 18:15 Uhr

### DIE FRANZÖSISCHE REVOLUTION – MEDIENREVOLUTION UND MEDIALISIERTES EREIGNIS? (Prof. Dr. Rolf Reichardt, Gießen/Mainz)

Montag, 14. Januar 2019, 18:15 Uhr, Universität Augsburg, HS III

### VÖLKERFRÜHLING IN EUROPA: 1848 ZWISCHEN REVOLUTIONSMEDIEN UND MEDIENREVOLUTION (Prof. Dr. Werner Telesko, Wien)

Montag, 28. Januar 2019, 18:15 Uhr

### GRENZEN EINES MEDIENEREIGNISSES? ODER WARUM BAUERN DIE RUSSISCHE REVOLUTION 1917 IN IHREN TAGEBÜCHERN KAUM KOMMENTIERTEN (Prof. Dr. Julia Herzberg, München)

Revolutionen waren und sind Medienereignisse par excellence. Revolutionen benötigen die Vermittlung ihrer Ziele durch Flugblätter, Flugschriften, Zeitungen sowie in jüngerer Zeit auch durch Rundfunk, Fernsehen und Internet. Auf der anderen Seite werden sie aber durch die Medien auch erst zu Ereignissen gemacht und werden polarisierend diskutiert. Das Colloquium Augustanum zeigt diesen Zusammenhang in einer Reihe von Vorträgen auf, die zeitlich vom Bauernkrieg des frühen 16. Jahrhunderts über den Niederländischen Aufstand gegen die spanische Herrschaft, die Französische Revolution, die 1848er Revolutionen bis hin zur Russischen Revolution von 1917 reichen. Für die einzelnen Themen konnten renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gewonnen werden, die allgemeinverständlich Einblick in ihre Forschungsergebnisse geben.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen.



F. G. Nordmann, Die Barrikade an der Kronen- und Friedrichstraße am 18. März von einem Augenzeugen, Berlin 1848, kolorierte Lithografie (Quelle: dhm.de)